

Dr. phil. Petra Schönemann-Gieck

Diplom-Gerontologin, M.A.



Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg

Bergheimer Str. 20

69115 Heidelberg

Telefon: 0 62 21 – 54 81 75

Fax: 0 62 21 – 54 59 61

E-Mail: petra.schoenemann@gero.uni-heidelberg.de

Akademische Ausbildung

- 2012 Promotion an der Universität Heidelberg im Fach Gerontologie
Dissertationsthema: „*Vermittlung und Inanspruchnahme häuslicher Hilfe- und Unterstützungsangebote bei Menschen mit Demenz*“
- 1997-2000 Aufbaustudium Gerontologie an der Universität Heidelberg
Diplomarbeitsthema: „*Langzeitevaluation einer motorischen Intervention bei geriatrischen Patientinnen nach schwerem Sturz*“
- 1988-1997 Studium der Sportwissenschaften und Geografie an der Universität Heidelberg
Magisterarbeitsthema: „*Eine empirische Untersuchung über Gleichgewichtsfähigkeiten und deren beeinflussende Faktoren bei Personen um 60 Jahre*“

Tätigkeitsschwerpunkte

- Seit 2000 Wissenschaftliche Begleitung des GeReNet.Wi/Forum Demenz Wiesbaden
- Seit 2020 Herausgeberin Fachzeitschrift „ProAlter“
- 2019 Expertise „Optimierung der sektorenübergreifenden Versorgung von Risikopatienten“ (VEKTOR) für das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- 2019 Teilnahme Expertendiskussion Projekt „Wohin“ am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) Magdeburg
- 2019 Schulung „Psychische Erkrankungen im Alter“ (Nachbarschaftshilfe HD-Handschuhshaim
- 2018 Gutachtentätigkeit für das Bundesgesundheitsblatt
- 2017 Quartiersanalyse „Aktiv älter werden in Blankenloch und Büchig“ (Concept.alter / ev. St.Miss. KA)
- 2016-2017 Wissenschaftliche Beratung des Pflegestützpunkts Ludwigsburg

Preise

Theo und Friedl-Schöllerpriis des Zentrums für Altersmedizin am Klinikum Nürnberg mit der Arbeit „Multiprofessionelles und intersektorales Schnittstellenmanagement für ältere Notfallpatienten mit sozialen Bedarfen“.

Posterpreis 2006 (1.Platz) der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie zum Thema „Entlassungen geriatrischer Patienten unter den Bedingungen der Fallpauschalen – Kooperationsbarrieren an der Schnittstelle von Klinik und ambulanter Versorgung“

Forschungsprojekte

- 2016-2018** **„Multiprofessionelles und intersektorales Schnittstellenmanagement für ältere Notfallpatienten mit sozialen Bedarfen“ (wissenschaftliche Leitung)**
Auftraggeber: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit der LH Wiesbaden und Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)
Kooperationspartner: Rettungsdienst / Medizinische Gefahrenabwehr der LH Wiesbaden
- 2016-2018** **„Schnittstellen-Management bei Krankenhaus-Aufnahme und -Entlassung“ (Leitung)**
Auftraggeber: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit der LH Wiesbaden und Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)
Kooperationspartner: Asklepios Paulinen-Klinik Wiesbaden, St. Josefs-Hospital Wiesbaden, HELIOS Dr. Horst Schmitt-Kliniken Wiesbaden
- 2013-2015** **„Vom Heim nach Hause“ (Modellprojekt in der Kurzzeitpflege)**
Auftraggeber: Evangelische Stadtmission Heidelberg
Kooperationspartner: concept.alter - Dr. Marion Bär
- 2013-2015** **Untersuchung zur Nachsorge nach Krankenhausaufenthalt (Studienleitung)**
Auftraggeber: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit der LH Wiesbaden
Kooperationspartner: Asklepios Paulinen-Klinik Wiesbaden, St. Josefs-Hospital Wiesbaden, Dr. Horst Schmitt-Kliniken Wiesbaden
- 2008-2011** **Untersuchung zu nichtpharmakologischen Hilfe- und Unterstützungsleistungen bei Demenz (Studienleitung)**
Auftraggeber: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit der LH Wiesbaden
Kooperationspartner: Forum Demenz Wiesbaden
Hausärztliche Qualitätszirkel der KV Hessen
Hans- und Ilse-Breuer-Stiftung, Frankfurt/Main
- 2004-2007** **Schnittstellenanalyse im Rahmen des Projektes „Nachsorge-, Überleitungs- und Zugangsmanagement an der Schnittstelle von Akutversorgung und Geriatrischer Rehabilitation“ (Studienleitung)**
Auftraggeber: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit der LH Wiesbaden
Kooperationspartner: Asklepios Paulinen-Klinik Wiesbaden, St. Josefs-Hospital Wiesbaden, Dr. Horst Schmitt-Kliniken; niedergelassene Praxen und Einrichtungen aus den Versorgungsbereichen Medizin, Pflege, Altenarbeit und Therapie
- 2001-2004** **Evaluation des Wiesbadener Netzwerks für Geriatrische Rehabilitation – GeReNet.Wi. I (wissenschaftliche Leitung)**
Auftraggeber: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit der LH Wiesbaden
Kooperationspartner: Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden
Otto Fricke Krankenhaus, Wiesbaden
- 2000-2001** **Heidelberger Hundertjährigen-Studie (HD100-I, Mitarbeit)**
Durchführung: Prof. Dr. P. Martin, Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZFA), Heidelberg
Kooperationspartner: Prof. Dr. P. Martin, Dr. M. Martin, Dr. Chr. Rott
- 1998-2000** **„Sturzpräventionsstudie“ (STUPS)**
Durchführung: Prof. Dr. Klaus Hauer, Geriatrisches Zentrum Bethanien, Heidelberg
- 1995-2000** **„Interdisziplinären Längsschnittstudie des Erwachsenenalters“ (ILSE, studentische / wissenschaftliche Hilfskraft)**
Durchführung: Universität Heidelberg, Uni Leipzig, Uni Bonn, Uni Erlangen-Nürnberg, Uni Rostock

Veröffentlichungen (Auswahl)

- Schönemann-Gieck, P.,** Hagner, N., Groß, I., von Schilling, U. (2023) Kooperation zwischen Rettungsdienst und kommunaler Altenhilfe: ein Weg zur Entlastung der Notfallversorgung?. Notfall & Rettungsmedizin. Download
- Groß I. & **Schönemann-Gieck, P.** (2023). Linderung von Einsamkeit und Isolation im Alter. FORUM sozialarbeit + gesundheit. 1/2023, S. 37-40.
- Von Schilling, U. & **Schönemann-Gieck, P.** (2022) Soziale Bedarfe im Gesundheitswesen. Wie Netz-werarbeit hilft, die Versorgung älterer Menschen zu verbessern. sozialmagazin 11-12; S. 39-45.
- Schönemann-Gieck, P.,** Özbek, B., von Schilling, U. & Groß I. (2021). „Systemsprenger“ in der ambulanten Altenhilfe? Systematische Betrachtung eines wachsenden Phänomens. ProAlter 2/2021, S. 30-34.
- Bär, M., **Schönemann-Gieck, P.,** Bauer, J., Brandenburg, H., Stolz, R. & Kruse, A. (2019). Sektorenübergreifendes Fall- und Versorgungsmanagement bei Risikopatienten. Expertise im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Download im Internet unter www.gero.uni-heidelberg.de/Projekte
- Faßbender, N., **Schönemann-Gieck, P.** & Weber, J. (2019). Endbericht des Projekts „Schnittstellen-Management bei Krankenhaus-Aufnahme und -Entlassung“ - GeReNet.Wi 3. Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, Abt. Altenarbeit (Hrsg.). Download im Internet unter https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/gesellschaft-soziales/aeltere/Abschlussbericht_web.pdf. Zugriff am 26.04.2019. (88 Seiten)
- Schönemann-Gieck, P.,** Evers, A. & Groß, I. (2018). Klinikentlassungen älterer Patienten mit sozialem Interventionsbedarf: Möglichkeiten und Grenzen kommunalen Handelns am Beispiel des Wiesbadener Gesundheitsnetzes „GeReNet.Wi“. Pflege & Gesellschaft (04) 324 -340.
- Bär, M., **Schönemann-Gieck, P.** & Süß, E. (2018) „Werde ich wieder nachhause kommen?“ Kurzzeitpflege nach Krankenhausaufenthalt. Pflege & Gesellschaft (04) 293 - 308.
- Schönemann-Gieck, P.** (2017). Nachsorge nach Krankenhausaufenthalt - Abschlussbericht. Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, Geschäftsstelle GeReNet.Wi (Hrsg.) Download im Internet unter https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/gesellschaft-soziales/Abschlussbericht_Nachsorgestudie_2017_Endfassung.pdf. Zugriff am 26.04.2019. (54 Seiten)
- Schönemann-Gieck, P.** & Weber, J. (2016). Die Bedeutung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Kommune für die Implementierung nachhaltiger Versorgungskonzepte am Beispiel des „Wiesbadener Netzwerk für geriatrische Rehabilitation – GeReNet.Wi“. In: Hoben, M. / Bär, M. & Wahl, H.-W. (Hrsg.). Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie. Grundlagen, Forschung und Anwendung - Ein Handbuch. Kohlhammer-Verlag.
- Schönemann-Gieck, P.** & Weber, J. (2014) Akutkrankenhaus und kommunale Altenhilfe – wie hängt das zusammen? FORUM sozialarbeit + gesundheit 5/2014.
- Schönemann-Gieck, P.** & Weber, J. (2013). Aus der Klinik wieder nach Hause. Unterstützung durch die Kommune bei der Überleitung. Pro Alter (2).
- Schönemann-Gieck, P.** (2012). Vermittlung und Inanspruchnahme häuslicher Hilfe- und Unterstützungsangebote bei Menschen mit Demenz. Dissertation. Online im Internet. URL: www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14265 (10.01.2013).
- Schönemann-Gieck, P.** (2012). Die häusliche Versorgung von Menschen mit Demenz aus professioneller und Betroffenenperspektive. Ergebnisse einer Studie im Forum Demenz Wiesbaden. Verein für Sozialplanung VSOP (Hrsg.) Sozialplanung aktuell. 2/2012.

- Schönemann-Gieck, P.** (2011). Die Bedeutung interdisziplinärer Kooperation für die häusliche Demenzversorgung. *NeuroGeriatric 8 (1): 36-37.*
- Schönemann-Gieck, P. & Ehret, S.** (2011). Untersuchung zu nichtpharmakologischen Hilfe- und Unterstützungsleistungen bei Demenz. Abschlussbericht. Magistrat der LH Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Altenarbeit (Hrsg.).
- Schönemann-Gieck, P.** (2008). ... und wer profitiert davon? Effektivität des Netzwerks aus Sicht der Wissenschaft. Beitrag in der Dokumentation zur Tagung „Kompetenz durch Kooperation und Vernetzung. 7 Jahre Wiesbadener Netzwerk für Geriatrische Rehabilitation“ am 26. November 2007 in Wiesbaden.
- Schardt, T., Weber, J. & **Schönemann-Gieck, P.** (2009). Vom Projekt zur Regeleinrichtung – das Wiesbadener Netzwerk für geriatrische Rehabilitation GeReNet.Wi. *Informationsdienst Altersfragen, 04 (36).*
- Schönemann-Gieck, P.** (2006). Endbericht zur Untersuchung zur Versorgung älterer Menschen nach Klinikaufenthalt in Wiesbaden. Wiesbaden: Amt für Soziale Arbeit, Abt. Grundsatz und Planung, 2006. (Beiträge zur Sozialplanung; Nr. 27)
- Schönemann-Gieck, P. & Langer, U.** (2006). Nachsorge nach Krankenhausaufenthalt. Ergebnisse einer Schnittstellenuntersuchung in Wiesbaden. In Workshop-Beiträge zum Workshop „Ambulant vor stationär – schön und gut, aber wie und für wen?“ des Vereins für Sozialplanung (VSOP) mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung an der Fachhochschule für Sozialwesen Mannheim. 25. und 26.11.2005.
- Schönemann-Gieck, P. & Haas, B.** (2005). Nachsorge- und Zugangsmanagement – ein Modellprojekt der Stadt Wiesbaden. Workshop-Beiträge zum Workshop „Prävention und Geriatrische Rehabilitation – Alternativen zum Pflegeheim?“ des VSOP und des Instituts für Fort- und Weiterbildung an der Hochschule für Sozialwesen Mannheim. 26. und 27.11.2004.
- Schönemann-Gieck, P., Haas, B. & Weber, J.** (2005). Beurteilung geriatrischer Rehabilitationsbedarfe und –potenziale durch Hausärzte. In T. Klie, A. Buhl, H. Entzian, A. Hedtke-Becker & H. Wallrafen-Dreisow (Hrsg.), *Die Zukunft der gesundheitlichen, sozialen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen.* Frankfurt/Main: Mabuse.
- Weber, J., Haas, B. & **Schönemann-Gieck, P.** (2004). Das Wiesbadener Netzwerk für geriatrische Rehabilitation – ein Praxismodell zur Nutzung von präventiven Potentialen im Alter. *Forum Sozialarbeit 3/2004.*
- Schönemann-Gieck, P., Rott, Ch., Martin, M., d’Heureuse, V., Kliegel, M., Becker, G.** (2004). Übereinstimmungen und Unterschiede in der selbst- und fremdeingeschätzten Gesundheit bei extrem Hochaltrigen. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 36, 429-436.*
- Becker, G., Rott, Chr., d’Heureuse, V., Kliegel, M. & **Schönemann-Gieck, P.** (2003). Funktionale Kompetenz und Pflegebedürftigkeit nach SGB XI bei Hundertjährigen. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 36, 437-446.*
- Rott, Chr., d’Heureuse, V., Kliegel, M., **Schönemann-Gieck, P.** & Becker, G. (2001). Die Heidelberger Hundertjährigen-Studie: Theoretische und methodische Grundlagen zur sozialwissenschaftlichen Hochaltrigkeitsforschung. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 34(5): 356-364.*